

B.A.U.M. Umweltpreis 2006

Kategorie Großunternehmen



Mareke Wieben
IKEA Deutschland GmbH & Co. KG

Jahrgang 1964

Studium der Ökotoxikologie in Kiel mit Schwerpunkt Toxikologie/
Studienbegleitend freiberufliche Umweltberaterin Fachverband Kartonverpackungen für flüssige
Nahrungsmittel

Nach Studienabschluss Gutachterin am Institut für Toxikologie der Universität Kiel
Gebiete: Bewertung von Schadstoffen in der Raumluft / toxikologische Abschätzung von Risiken durch
Altlasten u.a.

Freiberufliche Umweltkoordinatorin bei Tetra Pak
Gebiete: Umweltbilanz von Getränkekartons

Ehrenamtliche Beratung von Bürgerinitiativen



Mareke Wieben ist seit 2000 Umwelt- und Qualitätsverantwortliche der IKEA Deutschland GmbH & Co KG.

IKEA, das schwedische Möbelhaus (225 Einrichtungshäuser weltweit, 14,8 Milliarden Euro Umsatz, mehr als 410 Millionen Besucher im Jahr) hat 1974 auch in Deutschland, dem Land mit dem höchsten IKEA Umsatz, Fuß gefasst.

Vision der schönen Möbel - Verantwortungsvoll handeln

Eine klare Linie zieht sich durch die gesamte Umwelt-Arbeit des IKEA Konzerns. Überprüfbar formulierte Umweltziele und Aktionspläne sind für alle Geschäftsbereiche in den IKEA Einrichtungshäusern Pflicht. Die bislang bei IKEA international durchgeführten Umweltaktivitäten sind seit 2004 in einem Umweltbericht erfasst.

Mit den „IWAY“-Richtlinien hat IKEA einen an der UN-Deklaration für Menschenrechte ausgerichteten Verhaltenskodex für die 1300 Lieferanten in Europa, Asien und Nordamerika festgelegt, der auch für alle Sublieferanten gilt. So werden u.a. Mindestlöhne festgeschrieben, das Recht auf gewerkschaftliche Vertretung garantiert und Kinderarbeit nicht geduldet. Für die Behandlung von Abfällen, Chemikalien und Emissionen in Luft, Wasser und Boden gibt es strenge Richtlinien. IKEA Produkte müssen gesundheitlich unbedenklich sein. Für chemische Inhaltsstoffe gelten die jeweils strengsten gesetzlichen Auflagen - einheitlich für alle Herstellerländer. Die IKEA eigenen Anforderungen an Lieferanten gehen oft weit über die gesetzlichen Auflagen hinaus.

Es wundert nicht, dass Mareke Wieben und IKEA zusammengekommen sind: Durch Ihren Studienschwerpunkt Toxikologie und 12 jährige Berufserfahrung als Gutachterin am Institut für Toxikologie der Universität Kiel ist die Ökotrophologin wie geschaffen für die Position der Umweltverantwortlichen bei IKEA. Mareke Wieben koordiniert den Bereich Produktqualität zwischen der Zentrale in Schweden und den 37 deutschen Einrichtungshäusern.

Clevere Ideen für die Umwelt

Für IKEA Deutschland hat sich unter Mareke Wiebens Leitung sehr viel im Umweltschutz getan: Das „Prinzip Umwelt“ wird jedem Mitarbeiter eher spielerisch vermittelt: Wettbewerbe bringen ihnen Papiersparen, Energiesparen und Abfallreduzierung nahe, ein E-learning - Programm (seit 2003 eingeführt) sorgt für Basiswissen jedes Mitarbeiters zum Thema Umweltschutz.

In den Einrichtungshäusern ist Umweltschutz heute kein Fremdwort mehr: Durch effizientere Abfallsortierung wurde im Jahr 2002 eine Kostenersparnis von 1 Mio. Euro erzielt. In 2005 wurde die Abfallmenge um 8% reduziert, die Verwertungsquote liegt heute bei 96%. Der Stromverbrauch wurde im letzten Jahr um 24% reduziert, 17% der elektrischen Energie, die in den IKEA Einrichtungshäusern verbraucht werden, stammen aus erneuerbaren Quellen. Ökoprotect, ein ausgezeichnetes Projekt verschiedener Unternehmen für ressourcenschonende Technologie bringt für die Standorte IKEA Hamburg-Moorfleet, Essen und Bielefeld eine Kostenersparnis von knapp 100.000 Euro, so dass nun auch IKEA in Schnelsen und Eching an diesem Projekt teilnehmen. Ökoprotect ist Erfahrungsgrundlage für das IKEA Umweltmanagementsystem, das 2004 eingeführt wurde. Ein Anforderungskatalog zu Inhaltsstoffen für die bei IKEA benutzten Reinigungsmittel entstand in Zusammenarbeit mit Henkel Ecolab. Neubauten der Einrichtungshäuser werden mit Technologie für umweltgerechtes Bauen und Energienutzung gestaltet. Ein wasserstoffbetriebenes IKEA Poolfahrzeug ist im Rahmen eines Projekts mit Opel in Berlin Spandau emissionsfrei und geräuscharm unterwegs. In allen IKEA Restaurants werden monatlich wechselnde Bio-Menüs angeboten. Die Corporate Identity als umweltfreundliches Unternehmen kommuniziert IKEA zum Beispiel in den Testhäusern IKEA Regensburg und Ulm und macht hier auf die Umweltvorteile von 12 Produkten aufmerksam. „Schalt doch mal richtig ab!“ empfiehlt ein Werbeslogan. Gemeint ist die abschaltbare Steckdosenleiste, ein Co-Produkt von IKEA und dena, der Deutschen Energieagentur.

Abfallvermeidung an der Quelle

Umwelt- und Ressourcenschonung bei der Gestaltung eines formschönen Produkts, das auch noch die Geldbörse schont – für IKEA keine Gleichung mit vielen Unbekannten, sondern ein kreatives Spiel, das das Denken um die Ecke fördert. Wichtiges Kriterium beim Produktdesign ist eine platzsparende Transportmöglichkeit, um u.a. die Emissionen durch Transporte zu reduzieren. Die Produktdesigner achten bei der Entwicklung neuer Produkte aber auch auf geringen Ressourcenverbrauch und die Wiederverwendbarkeit der Materialien. Materialreste werden wo immer dies möglich ist vermieden und die Materialien so ausgesucht, dass die Produkte recycelbar sind. Was für andere Produktionsabfälle sind, lässt sich mit cleveren Ideen in neue Artikel verwandeln. So werden für den Esstisch NORDEN durch veränderte Technik und Design auch die oberen Drittel der Baumstämme verwendet. Diese waren bisher für die Möbelindustrie ungeeignet. Um sicher zu sein, dass das Holz für IKEA Möbel nicht aus Urwäldern oder anderen schützenswerten Regionen stammt, führt IKEA strenge Kontrollen zur Herkunft des Holzes durch.

Internationale Kooperationen von IKEA mit dem FSC und Umweltverbänden wie dem WWF und Greenpeace geben neue Anregungen. Seit 16 Jahren ist IKEA Mitglied beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für umweltbewusstes Management, B.A.U.M e.V., seit 2005 Mitglied des SLF. IKEA beteiligt sich an Branchendialogen - „Allianzen für nachhaltige Produkte, Möglichkeiten bei Polstermöbeln, IÖW, B.A.U.M., 2002 - und der Projektgruppe „Sicherheit von Kindermöbeln“, 2004. Angesichts der Zunahme kindlicher Allergien kann die Aktivität dieser Gruppe nicht hoch genug bewertet werden.

IKEA – die Welt der Küchen, Betten und Lampen. Eine Welt der schönen Dinge. Dass es auch gesunde Dinge sind, dafür setzt sich Mareke Wieben ein. Für ihre vielfältigen Aktivitäten zur Ressourceneinsparung, Mitarbeiterschulung, Mit-Gestaltung internationaler Umweltprojekte und der Weiterentwicklung der IKEA Umweltstrategie wird sie mit dem B.A.U.M. Umweltpreis 2006 ausgezeichnet: